

Linzer biol. Beitr.	8/2	393-405	30.11.1976
---------------------	-----	---------	------------

L I S T E d e r M I T T E L E U R O P Ä I S C H E N  
H A L I C T U S - u n d L A S I O G L O S S U M - A r t e n

von ANDREAS WERNER EBMER, Linz

Im Naturkundlichen Jahrbuch der Stadt Linz 1969:133-183, 1970:19-82, 1971:63-156 und 1973(1974):123-158 brachte ich, aus drucktechnischen Gründen auf mehrere Jahre aufgeteilt, eine umfassende Arbeit über die Halictus- und Lasioglossum-Arten Mitteleuropas. Dabei legte ich den Schwerpunkt auf die Kenntnis der Arten, insbesonders durch Entwurf neuer Bestimmungstabellen. Seit 1930 (BLÜTHGEN in SCHMIEDEKNECHT) sind keine Bestimmungstabellen für ganz Mitteleuropa in deutscher Sprache veröffentlicht worden<sup>+</sup>). In der Tabelle Blüthgens waren viele Arten des östlichen Österreich und Ungarns auf Anordnung Schmiedeknechts nicht aufgenommen worden, Überdies waren viele Alternativen vage formuliert und keinerlei Zeichnung beigegeben, sodaß ich durch Messungen, Zeichnungen und im Nachtrag durch Photos eine gewisse Objektivierung zu erreichen versuchte. Meines Wissens sind damals Photos von Skulpturdetails von Apoidea erstmals in Europa veröffentlicht worden.

Im Gebrauch der Namen folgte ich damals ausschließlich Blüthgen. Seither ergaben sich durch umfangreiche Arbeiten an den Halictidae der paläarktischen Region mit Berücksichtigung der Nearktis eine Reihe von Namensänderungen, einerseits durch das Studium von Typen, die Blüthgen nicht vorlagen, andererseits durch Änderungen in den Internationalen Regeln der Zoologischen Nomenklatur. Weil ich durch Zuschriften vieler Entomologen weiß, daß sie meine Tabellen im Rahmen biologischer oder lokalfaunistischer Arbeiten verwenden, möchte ich durch die folgende Liste diese Tabellen auf den heute nomenkatorisch gültigen Stand bringen. Wer

<sup>+</sup>) Moczar, M.: Karcsúmhétek-Halictidae in: Magyarország Állatvilága-Fauna Hungariae 85(1967) (in Ungarisch).

an den Gründen für schon publizierte Namensänderungen interessiert ist, wird durch das beigegebene Zitat auf die entsprechende Originalarbeit verwiesen.

Die jetzige Reihenfolge der Arten gegenüber damals weicht ab. Begonnen wird jeweils mit der Typusart der Gattung oder Untergattung, bzw. der der Typusart nächstverwandten, wenn die Typusart in Mitteleuropa nicht vorkommt, und von da aus immer die morphologisch ähnliche Art. Natürlich sind nicht alle Arten gleichmäßig ähnlich, sodaß man sie in Gruppen zusammenfassen kann, die dem Systematiker die Arbeit erleichtern, jedoch keinen Anspruch auf phylogenetische Beziehungen erheben. So ist etwa die politum-Gruppe sicher polyphyletisch. Diese Gruppeneinteilung wird umso genauer, je größer und artenreicher das behandelte Gebiet ist. Für das relativ artenarme Mitteleuropa genügen die bestehenden Subgenera als Gruppeneinteilung, lediglich für die artenreichere Untergattung *Evlaeus* soll eine grobe Gruppeneinteilung den Überblick erleichtern. Gruppeneinteilungen haben den Vorteil, daß sie je nach Zielsetzung der Arbeit und dem behandelten geographischen Gebiet erweitert oder geteilt werden können, ohne den ganzen Ballast einer Untergattung mit Typusart, Literaturzitat und eventueller Synonymie mitschleppen zu müssen. Auf eine Numerierung der Arten wurde bewußt verzichtet, damit keine Mißverständnisse gegenüber obig zitierten Arbeiten entstehen.

Mitteleuropa verstehe ich im geographischen Sinn. Durch das vielbändige Bestimmungswerk Dahls, das Deutschland in den Grenzen vor 1938 und die "angrenzenden Gebiete" behandelt, wurde der Begriff Mitteleuropa bei den Zoologen allzusehr eingeschränkt; ebenso ist durch die Situation in den letzten dreißig Jahren der geographische Begriff Mitteleuropa im Bewußtsein der Bevölkerung Österreichs oder der Bundesrepublik Deutschland allzusehr nach Westen verschoben worden. Europa reicht nach Osten immerhin bis zum Ural. Als Ostgrenze Mitteleuropas verstehe ich die Linie Königsberg - Lemberg, dem Karpathenbogen entlang; die Südgrenze vom Eisernen Tor entlang von Donau und Save westwärts und den ganzen Südalpenrand entlang einschließlich der Fortsetzung der Alpen im Südosten in Ternowaner-, Birnbaumerwald und Čičarija. Damit erst werden die ganze ungarische Tiefebene im geographischen Sinn und die ganzen Alpen mit Ausnahme des südwestlichen Bogens zu Mitteleuropa gezählt.

Europa ca 1 : 27'000'000

Mitteleuropa mit strichpunktierter Linie abgegrenzt



HALICTUS (Halictus)

**Typusart:** *Halictus rufipes* (FABRICIUS, 1793): Linzer biol. Beitr. 8(1976):213-216.

quadricinctus (FABRICIUS, 1776)

aegyptiacus FRIESE, 1916. Ungarn. Daß die von Friese als Varietäten aufgefaßten Taxa der *quadricinctus*-Gruppe eigene Arten sind, deren Männchen sich im Genital völlig konstant und weit deutlicher als die Arten der *tetrazonius*-Gruppe im weiteren Sinn unterscheiden, hat bisher noch kein Autor registriert. Die Diagnosen bei BLÜTHGEN, Konowia 2(1923):68-69, 81,123 beschreiben alles weniger Wichtige an Behaarung und Färbung, nur nicht die wesentlichen Merkmale in Genital und Skulptur der Tergite.

rubicundus (CHRIST, 1791)

sexcinctus (FABRICIUS, 1793) Nachrbl. bayer. Ent. 23(1974):121-122.

scabiosae (ROSSI, 1790) Von KNERER, Zool. Anz. 181 (1968):92 aus der Sammlung Pittioni von Hundsheim (Niederösterreich) und Wies (Steiermark) gemeldet, mißtraute ich diesen Determinationen Pittionis. Nun sicher in Österreich nachgewiesen: Graz-Thalerhof, leg. Gepp.

fulvipes (KLUG, 1817) ist für Ungarn zu streichen. Die von Moczar in obig zitierter Arbeit gemeldeten "fulvipes" beziehen sich wohl auf

turkomannus PÉREZ, 1903 (= *holtzi* SCHULZ, 1906; = *asiae-minoris* STRAND, 1921). Čas. Mor. Mus. 59(1974): 186-189.

maculatus SMITH, 1848

asperulus PÉREZ, 1895 Ungarn. Diagnose bei BLÜTHGEN, Konowia 2(1923):75,129.

tetrazonius (KLUG, 1817) (= *galilaeus* BLÜTHGEN, 1955; = *pannonicus* EBMER, 1969) Linzer biol. Beitr. 7(1975):63.

sajoi BLÜTHGEN, 1923

pyrenaeus PÉREZ, 1903 für Mitteleuropa nicht nachgewiesen; wenn in den Alpen vorkommend, dann vielleicht in den Seetalpen.

simplex BLÜTHGEN, 1923 Linzer biol. Beitr. 7(1975):  
63-64.

scardicus BLÜTHGEN, 1936 Linzer biol. Beitr. 7(1975):70.

carinthiacus BLÜTHGEN, 1936 Linzer biol. Beitr.  
7(1975):71.

eurygnathus BLÜTHGEN, 1930 Linzer biol. Beitr.  
7(1975):68-69.

eurygnathopsis BLÜTHGEN, 1936 (= veneticus EBMER, 1969)  
Linzer biol. Beitr. 7(1975):69.

langobardicus BLÜTHGEN, 1944 Linzer biol. Beitr.  
7(1975):69-70.

patellatus MORAWITZ, 1873 Der Band 10 der Horae Soc.  
ent. Ross. erschien schon im Mai 1873.

### HALICTUS (Seladonia)

Typusart: Halictus seladonius (FABRICIUS, 1794)

seladonius (FABRICIUS, 1794) (= geminatus PÉREZ, 1903).  
Polskie Pismo Ent. 45(1975):275.

subauratus (ROSSI, 1792)

smaragdulus VACHAL, 1895 Linzer biol. Beitr. 8(1976):  
219-221.

semitectus MORAWITZ, 1873

kessleri BRAMSON, 1879

tumulorum (LINNE, 1758) (= fasciatus NYLANDER, 1848).  
Nachrbl. bayer. Ent. 25(1976):2-3.

confusus SMITH, 1853

confusus alpinus ALFKEN, 1907

confusus perkensi BLÜTHGEN, 1925

Exemplare aus dem österreichischen Alpengebiet  
(Oberösterreich - Innerbreitenau; Tirol - Wilder  
Kaiser; Osttirol - Lienz) berechtigen zu der  
Annahme, die beiden europäischen Taxa als Sub-  
spezies zu werten. Wenn man jedoch H. alpinus  
und H. perkensi auf morphologischer Basis als  
Subspezies zueinander ordnet, sind diese umso-  
mehr als Subspezies der Nearktischen H. confusus  
zuzuordnen. Die Biologie der bisher untersuchten  
Seladonia-Arten (H. confusus, tumulorum, gemmeus)  
ist völlig gleich (Knerer, mündliche Mitteilung).

tataricus BLÜTHGEN, 1933

leucaheneus arenosus EBMER, 1976 (= fasciatus auct. nec NYLANDER). Mitt. zool. Mus. Berlin 48(1972): 225-227 und Nachrbl. bayer. Ent. 25(1976):2-3. Weil sich die Type von H. fasciatus und die seit Alfken (Entomol. Nachr. 25(1899):114-126) fehlgedeutete Beschreibung als Synonym zu H. tumulorum erwiesen haben, ersetze ich H. fasciatus auctorum durch H. arenosus. Durch Auffinden des unbekannten Männchens von H. leucaheneus (Turkestan bis Mandschurei) zeigte es sich, daß zwischen beiden Taxa nur ein subspezifischer Unterschied anzunehmen ist.

HALICTUS (Vestitohalictus)

Typusart: Halictus vestitus LEPELETIER, 1841

pulvereus MORAWITZ, 1873 (= vestitus auct. nec LEPELETIER, 1841). Unter "vestitus" wurden bisher zwei Arten vermengt, die ich in Polskie Pismo Ent. 45(1975):273-275 gegenübergestellt habe. Damals habe ich einen Lectotypus von vestitus LEP. nicht festgelegt, weil mir aus dem Museum Turin, in das die ersten, maßgebenden Exemplare der Sammlung Lepeletier hingelangt sind, noch keine Nachricht vorlag. Inzwischen wurde ich informiert, daß von H. vestitus kein Exemplar in Turin vorhanden ist, sodaß ich aus den drei vorliegenden Exemplaren aus der Sammlung Lepeletier des Museums Paris das besterhaltene Exemplar zum Lectotypus bezeichne. Es trägt die Etiketten "coll. LE PELETIER 160-45", einen kreisrunden, graugrünen Zettel und die Designierung als Lectotypus. Die Diagnose ergibt sich aus folgender Richtigstellung:  
H. pulvereus MOR. = "H. vestitus"  
H. vestitus LEP. = H. velatus PÉR., in Polskie Pismo Ent. 45:273-275.

pollinosus SICHEL, 1860 Mitt. zool. Mus. Berlin 51(1975):161-177.

LASIOGLOSSUM (Lasioglossum)

Typusart: Lasioglossum tricingulum CURTIS, 1833 =  
Lasioglossum xanthopum (KIRBY, 1802)

xanthopum (KIRBY, 1802) Nachrbl. bayer. Ent. 23  
(1974):121.

laterale (BRULLÉ, 1832)

subfasciatum (IMHOFF, 1832)

prasinum prasinum (SMITH, 1848)

prasinum haemorrhoidale (SCHENCK, 1853)

pallens (BRULLÉ, 1832)

sexnotatum (NYLANDER, 1852)

sexmaculatum (SCHENCK, 1853) Linzer biol. Beitr. 7  
(1975):71-73.

breviventre (SCHENCK, 1853)

pseudocaspicum (BLÜTHGEN, 1923) } Linzer biol. Beitr. 8  
bischoffi (BLÜTHGEN, 1931) } (1976):238 die Richtig-  
stellung der Synonymie  
und Zuordnung der

Männchen gegenüber Nat. Jb. Linz 1973(1974):126-127.

quadrinotatum (KIRBY, 1802)

lativentre (SCHENCK, 1853)

sexnotatum (KIRBY, 1802) (= nitidum PANZER, 1798)  
Nat. Jb. Linz 1973(1974):125-126.

kussariense (BLÜTHGEN, 1925)

costulatum (KRIECHBAUMER, 1873)

major (NYLANDER, 1852)

zonulum (SMITH, 1848)

leucozonium (SCHRANK, 1781)

albocinctum (LUCAS, 1849) (= albomaculatum auct. nec  
LUCAS). Polskie Pismo Ent. 42(1972):595-596.

discum (SMITH, 1853) (= morbillosum KRIECHBAUMER, 1873)  
J. Kansas Ent. Soc. 49(1976):141.

Den locus typicus "Rhea" konnte ich inzwischen  
lokalisieren: ein kleines Dorf in Griechenland,  
Provinz Attika, in 420 m Seehöhe.

pseudomorbillulosum EBMER, 1970 ist als Subspezies zu L. discum zu stellen.

aegyptiellum (STRAND, 1909) ist eine eigene, soziale, circummediterran verbreitete Art, die zwischen Nordspanien und Iran sympatrisch mit L. discum vorkommt. Die von mir als Subspezies beschriebene Form dalmaticum EBMER, 1970 stellt die Arbeiterin dar! Diese Ergebnisse verdanke ich G. Knerer, der ein Nest von L. aegyptiellum fand und mir zur Untersuchung vorlegte. Die Auswertung in biologischer Hinsicht wird von Knerer demnächst in Science publiziert werden.

laevigatum (KIRBY, 1802)

LASIOGLOSSUM (Evylaeus)

Typusart: Lasioglossum (Evylaeus) arcuatum (ROBERTSON, 1893) = Lasioglossum (Evylaeus) cinctipes (PROVANCHER, 1888): KNERER, Canad. Ent. 96 (1964):960-962.

calceatum-Gruppe\_im weiteren Sinn

calceatum (SCOPOLI, 1763)

albipes (FABRICIUS, 1781)

nigripes (LEPELETIER, 1841)

euboeense (STRAND, 1909)

laeve (KIRBY, 1802) Diese Art ist verwandschaftlich schwer einzuordnen. Steht das Männchen im Genitalbauplan nahe calceatum, so leitet das Weibchen morphologisch über zur vilosulum-Gruppe.

marginatum (BRULLÉ, 1832)

obscuratum acerbum (WARNCKE, 1975)

subhirtum (LEPELETIER, 1841) Linzer biol. Beitr. 8(1976):248-249.

malachurum (KIRBY, 1802)

lineare (SCHENCK, 1868)

damascenum (PÉREZ, 1910) Polskie Pismo ent. 45(1975): 278.

pauxillum (SCHENCK, 1853)

tricinctum (SCHENCK, 1874)

setulellum (STRAND, 1909)

laticeps (SCHENCK, 1868)

fulvicorne (KIRBY, 1802)

austriacum EBMER, 1974

fratellum (PÉREZ, 1903)

### **nitidiusculum-Gruppe**

nitidiusculum (KIRBY, 1802)

parvulum (SCHENCK, 1853) (= minutum (KIRBY, 1802) nec (FABRICIUS, 1798)). Nachrbl. bayer. Ent. 23(1974): 117-118.

rufitarse (ZETTERSTEDT, 1838)

### **minutulum-Gruppe**

minutulum (SCHENCK, 1853)

setulosum (STRAND, 1909)

### **morio-Gruppe\_im weiteren Sinn**

morio (FABRICIUS, 1793)

duckei (ALFKEN, 1909)

nitidulum nitidulum (FABRICIUS, 1804) (= continentale (BLÜTHGEN, 1944)).

nitidulum geneiolorsum (ALFKEN, 1921)

nitidulum fudakowskii (NOSKIEWICZ, 1925)  
Nachrbl. bayer. Ent. 23(1974):124.

smeathmanellum (KIRBY, 1802)

podolicum (NOSKIEWICZ, 1924)

alpigenum (DALL, TORRE, 1877)

cupromicans (PÉREZ, 1903) Auron in den Seearpen, leg.  
Wolf. Für den äußersten Südwesten Mitteleuropas zu erwarten.

scoticum EBMER, 1970 und

hibernicum EBMER, 1970 fasse ich nach Kenntnis des reichen Materials, das ich im British Museum sah,

und wegen des allopatrischen Vorkommens als Subspezies von *L. cupromicans* auf. *L. c. scoticum* kommt auch in Nordengland vor.

bavaricum (BLÜTHGEN, 1930)

danuvium (BLÜTHGEN, 1944)

lissonotum (NOSKIEWICZ, 1925)

interruptum-Gruppe

interruptum (PANZER, 1798)

*L. opacum* (PÉREZ, 1895) und *L. trispinosum* (ALFKEN, 1907) wurden von BLÜTHGEN in Dtsch. ent. Z. 1925: 403, 413 synonymisiert. Dieser Meinung schloß ich mich besonders in Hinblick auf *opacum* an, weil ich in dieser Form die Arbeiterinnen vermutete. Knerer (mündliche Mitteilung) jedoch fand Nester der sozialen *L. interruptum* und es zeigte sich keine Variation der Skulptur bei Königin und Arbeiterin. Ob beide oben genannte Formen als Arten oder Unterarten zu werten sind, bedarf noch eingehender Untersuchungen.

villosulum-Gruppe

vilosulum (KIRBY, 1802)

puncticolle (MORAWITZ, 1872)

corvinum (MORAWITZ, 1878)

truncaticolle (MORAWITZ, 1878)

quadrinotatum-Gruppe

quadrinotatum (SCHENCK, 1861) Diese in der Westpaläarktis morphologisch ziemlich isoliert stehende Art ist ein Exponent einer ostpaläarktischen Artengruppe.

brevicornis-Gruppe

brevicornis brevicornis (SCHENCK, 1868)

brevicornis aciculatum (BLÜTHGEN, 1930) Das Verhältnis der beiden als Subspezies gewerteten Taxa muß noch weiter untersucht werden.

limbellum limbellum (MORAWITZ, 1876)

limbellum ventrale (PÉREZ, 1903) Nat. Jb. Linz 1973  
(1974):137.

sphecodimorphum (VACHAL, 1892)

pauperatum-Gruppe

pauperatum (BRULLÉ, 1832)

pygmaeum pygmaeum (SCHENCK, 1853) Nachrbl. bayer. Ent.  
23(1974):124-125.

pygmaeum distinctum (SCHENCK, 1868) (= patulum VACHAL,  
1905). Die subspezifische Zuordnung beider Taxa be-  
durf weiterer Untersuchungen. Senckenb. biol. 56  
(1975):242.

Der Meinung, daß Vachal nicht der Autor von patulum  
und der anderen vier Taxa in Ann. Naturh. Hofmus.  
Wien 20:238-239 sei, sondern Kohl, der die kurzen  
Beschreibungen verfaßt habe, kann ich nicht zu-  
stimmen. Die herkömmliche Auffassung stützt sich,  
daß Vachal als Autor angegeben ist. Jedoch auch  
eine sprachliche Analyse ergibt, daß diese kurzen  
Beschreibungen weit ähnlicher Vachals Diagnosen  
etwa in Rev. Russ. d'Ent. 2(1902):225-231 sind als  
den lateinischen Beschreibungen Kohls. Aber selbst  
wer nicht Latein kann, dem muß auffallen, daß Kohl  
bei allen Neubeschreibungen in zitierter Arbeit  
einer kurzen lateinischen Beschreibungen eine aus-  
führliche deutsche folgen läßt, während bei den  
fünf Taxa, die Vachal als Autor nennen, nur eine  
lateinische Kurzbeschreibung vorhanden ist und  
bei metopias und tenuiceps eine Kurzdiagnose steht,  
wie sie für Vachal typisch ist.

blÜthgeni EBMER, 1971

aeratum-Gruppe

aeratum (KIRBY, 1802) (= semiaeneum (BRULLÉ, 1832;  
= viridiaeum (BLÜTHGEN, 1918))).

Lectotypus hier festgelegt: Exemplar (?) mit der  
Etikette "17♀" (= Nummer 17 in Kirbys Monographie)  
und meine Designierung als Lectotypus, coll. Kirby,  
British Museum. Ein weiteres Weibchen als Para-  
lectotypus designiert. Loc. typ.: Barhamiae et  
Londinum. Die Fehldeutung von Melitta aerata K.  
zu L. morio (F.) geht auf SAUNDERS (Trans. ent.

Soc. London 1882:225-226) zurück, und seither hat sich niemand die Mühe gemacht, die gut erhaltene, separiert aufgestellte Kirby-Sammlung diesbezüglich durchzusehen.

In der Rassenbildung sehen die Exemplare aus England wie die aus Südschweden aus, die Punktierung durchschnittlich feiner. Über die Rassenbildung und Unterscheidung gegenüber der folgenden Art Polskie Pismo Ent. 45(1975):268-269.

leucopum (KIRBY, 1802)

mesosclerum-Gruppe

mesosclerum (PÉREZ, 1903)

crassepunctatum (BLÜTHGEN, 1923)

marginellum-Gruppe

marginellum (SCHENCK, 1853)

illyricum EBMER, 1971 Linzer biol. Beitr. 7(1975):  
109-110.

peregrinum (BLÜTHGEN, 1923)

quadrisignatum (SCHENCK, 1853)

elegans-Gruppe

elegans (LEPELETIER, 1841)

convexusculum (SCHENCK, 1853)

buccale (PÉREZ, 1903)

clypeare (SCHENCK, 1853)

punctatissimum-Gruppe im weiteren Sinn

punctatissimum (SCHENCK, 1853)

angusticeps (PERKINS, 1895)

griseolum (MORAWITZ, 1872)

transitorium (SCHENCK, 1868) hat als Typenfundort zwar Wien, wurde seither mit Sicherheit aus Mitteleuropa nicht nachgewiesen. Senckenb. biol. 56(1975):243.

minutissimum-Gruppe

minutissimum (KIRBY, 1802)

lucidulum (SCHENCK, 1861)

semilucens (ALFKEN, 1914)

intermedium (SCHENCK, 1868)

tarsatum (SCHENCK, 1868)

politum-Gruppe

politum (SCHENCK, 1853) Nachtbl. bayer. Ent. 23  
(1974):124-125.

trichopygum (BLÜTHGEN, 1923)

glabriuscum (MCRAWITZ, 1872)

mandibulare (BLÜTHGEN, 1923)

sexstrigatum-Gruppe

sexstrigatum (SCHENCK, 1868) Westpaläarktischer  
Exponent einer sehr artenreichen ostpaläarktisch-  
paläotropischer Artengruppe.

Aus Mitteleuropa sind derzeit 28 Halictus- und  
90 Lasioglossum-Arten bekannt.

**Anschrift des Verfassers:**

Andreas W. Ebmer  
Puchenau 1, A - 4020 Linz

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Linzer biologische Beiträge](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [0008\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Ebmer Andreas Werner

Artikel/Article: [Liste der mitteleuropäischen Halictus- und Lasioglossum-Arten. 393-405](#)